

rühmt. Sie besitzt keine purgirende Eigenschaften, in-  
dessen hat man doch bloß von ihrem Gebräuche zu-  
weilen Bandwürmer, selbst mit dem Kopfende, abgehen-  
gesehen; mehrentheils muß man aber noch zu Purgir-  
mitteln zugleich seine Zuflucht nehmen.

### 91. Osop (*Hyssopus officinalis*).

Der Osop ist ein kleiner Strauch, der in Oester-  
reich und andern südlich gelegenen Ländern von Europa  
wild wächst, und im nördlichen häufig in Gärten ge-  
zogen wird; er hat einen nicht ganz angenehmen ge-  
würzhaften Geruch, und einen bittersich = aromatischen  
Geschmack. Seine ungestielten Blätter sind lanzettför-  
mig, ganz randig. In den Blattwinkeln stecken einsei-  
tige Asterdolben von blauen, auch weißen oder rothen  
Blüthen mit ungleich großen Lippen, einer kleinen run-  
den Oberlippe und einer dreilappigen Unterglocke,  
an welcher der Mittellappen der größte und verkehrt herz-  
förmig ist. Auf dem Boden des bleibenden, fünfzäh-  
nigen Kelchs liegen 4 eirunde braune Samenkörner,  
welche, sowie das Kraut, in den Apotheken gebraucht  
werden. Man sammelt das Kraut vor dem Aufbrechen  
der Blüthen. Man braucht ihn innerlich vorzüglich  
bei den Brustbeschwerden, und dann auch bei Verschleis-  
zung und Atonie der ersten Wege. Zu dieser Absicht

läßt man eine Unze Kraut mit zehn Unzen Wasser bei  
gelindem Feuer bis zu acht Unzen einkochen, und die  
Consistur zu 2 Eßlöffel nehmen. Neuerlich bedient  
man sich dieses Absudis zum Gurgeln besonders in ka-  
storrhäischen Halsentzündungen; wozu man auch, wenn  
viel Atmone vorhanden ist, rothen Wein sezen läßt. Zu-  
weilen wendet man den Osop auf diese Weise als Fo-  
mentation bei äußerlichen Entzündungen an.

Baunrübe s. Gichtrübe.

92. Zeitlose (Colchicum autumnale).

Die Herbst-Zeitlose, Lichtblume, nackte Jungfrau,  
wächst auf Bergwiesen, in Mitteleuropa und Mittel-  
deutschland. Im September erheben sich aus der rund-  
lichen eiförmigen, auf einer Seite flachen, braunhäutigen  
Zwiebel 2 — 4 einige Zoll lange, röthliche Blüthen-  
röhren, oben mit krokusartiger Blume, welche nach der  
Befruchtung absterben. Im nächsten Frühjahr erschei-  
nen drei aufrechtsstehende, eirunde, flache, an  $1\frac{1}{2}$  Zoll  
breite Blätter und zwischen ihnen die eirunde, gesuchte  
Samenkapsel, deren giftiger Samen (Semina Colchici)  
Menschen und Vieh tödtet. Die ganze Pflanze gehört  
zu den scharfen Giftgewächsen. Mit den gequetschten  
oder auf dem Vieh zerriebenen Blättern tödtet man des-